



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration

Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration
Postfach 76 01 06, D - 22051 Hamburg

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Harburg
Herrn Jürgen Heimath
Vorsitzender der Bezirksversammlung Harburg über
Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Harburg
Harburger Rathausplatz 1
21073 Hamburg

nachrichtl.: Frau Bezirksamtsleiterin Sophie Fredenhagen

**Staatsrätin
Petra Lotzkat**

Hamburger Straße 47
D - 22083 Hamburg

Telefon 040 - 4 28 63 - 2550/51
Telefax 040 - 427 3 11011

E-Mail: Petra.Lotzkat@soziales.hamburg.de

Hamburg, den 22. November 2022

Laufzeitverlängerung der Erstaufnahmeeinrichtung am Standort des Seniorenpflegeheims des DRK Landesverbandes Hamburg am Standort Eichenhöhe 9, im Bezirk Harburg, Stadtteil Eißendorf

hier: NACHTRAG zum Schreiben vom 28. Dezember 2021 zwecks Anhörung der Bezirksversammlung Harburg gem. § 28 Bezirksverwaltungsgesetz (BezVG)

Sehr geehrter Herr Heimath, sehr geehrte Frau Fredenhagen,

die Sozialbehörde möchte Ihnen auf diesem Wege Gelegenheit zur Stellungnahme in Monatsfrist nach § 28 Satz 1 Nr. 9 BezVG für die beabsichtigte Verlängerung der Nutzung der Unterbringungsplätze für Asyl- und Schutzsuchende am Standort Eichenhöhe 9 geben. Mit Schreiben vom 28. Dezember 2021 informierten wir Sie im Rahmen des Verfahrens nach § 28 BezVG ausführlich über die kurzfristige Einrichtung und Inbetriebnahme einer Erstaufnahmeeinrichtung am Standort des Seniorenpflegeheims des DRK Landesverbandes Hamburg, Eichenhöhe 9, im Bezirk Hamburg-Harburg im Stadtteil Eißendorf.

Gleichzeitig stellten wir in Aussicht, dass der Betreibervertrag mit dem DRK zunächst für die Laufzeit von einem Jahr mit Verlängerungsoption abgeschlossen werde. Über die Notwendigkeit einer möglichen Verlängerung werde im Verlauf des Jahres 2022 in Abhängigkeit der sich entwickelnden Zugangssituation und damit verbundener Unterbringungsbedarfe entschieden. Die momentane Lage erfordert nun bis auf weiteres die Fortsetzung der Inanspruchnahme dieser Unterbringungsplätze.

Die Situation der unverändert außerordentlich hohen und kontinuierlichen Zugänge Schutzsuchender aus der Ukraine sowie sonstiger Asyl- und Schutzsuchender führt momentan und weiterhin absehbar zu einer außerordentlich starken Belastung des Ankunftsentrums, der Erstaufnahmen sowie der öffentlich-rechtlichen Unterbringung. Mit Stand vom 1. November 2022 waren im Oktober 3.390 Registrierungen von Schutzsuchenden aus der Ukraine und sonstigen Schutzsuchenden im Ankunftszentrum zu verzeichnen. Der Anteil des Verbleibs dieser Menschen in Hamburg lag bei 82% (2.777 Personen) und auch die Unterbringungsquote in Höhe von 86,7 % der in Hamburg verbliebenen Personen ist weiterhin sehr hoch.

Seit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine am 24. Februar 2022 sind mit Stand 17.11. 2022 bereits 40.086 Schutzsuchende aus der Ukraine in Hamburg registriert worden. Davon sind 35.836 Schutzsuchende in Hamburg verblieben, 4.250 Schutzsuchende wurden in andere Bundesländer verteilt. Im Oktober verblieben 1.885 registrierte Schutzsuchenden aus der Ukraine in Hamburg, wovon 89% einen Unterbringungsbedarf in einer öffentlich-rechtlichen Unterbringung angemeldet haben. Auch die Zahl der sonstigen in Hamburg registrierten Asyl- und Schutzsuchenden lag mit 1.206 im Oktober so hoch wie zuletzt im Frühjahr 2016. Seit Beginn des Jahres 2022 sind insgesamt 8.480 Asylsuchende nach Hamburg gekommen. Dabei ist der Anteil der mit Unterbringungsbedarf in Hamburg verbleibenden Menschen deutlich höher als in den Jahren zuvor. Gemessen an der Zahl aller Registrierungen Asyl- und Schutzsuchender im September dieses Jahres wurde bereits der Wert des Gesamtjahres 2015 übertroffen.

Sämtliche inzwischen geschaffenen Kapazitäten sowie die Kapazitäten des Regelsystems insgesamt sind nahezu zu 100 % ausgelastet. Zudem erfordert der Umstand, dass weitere noch in der baulichen Errichtung befindliche Standorte noch nicht fertiggestellt sind, momentan leider auch die Inbetriebnahme weiterer sehr schnell und kurzfristig bereitgestellter Notplätze in Hallen und Zelten.

Angesichts der aktuellen Entwicklungen des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine, der hohen Zahlen asyl- und schutzsuchender Menschen auf der Balkanroute und insgesamt in Verbindung mit der begonnenen Wintersaison 2022/2023 ist damit zu rechnen, dass auch in den kommenden Wochen und Monaten keine Entspannung dieser Situation zu erwarten ist.

Die Herrichtung etlicher neuer Standorte und Unterbringungskapazitäten allein ist nicht ausreichend zielführend, weil die Zeit bis zur Fertigstellung noch zu lange dauert oder auch das dafür erforderliche Betreiberpersonal gar nicht so schnell und auch grundsätzlich noch nicht zur Verfügung steht. So sind wir momentan gezwungen, auch bestehende Standorte weiter auszubauen oder auch zu verlängern und die dortigen Strukturen weiter in Anspruch zu nehmen.

Aufgrund dieser Umstände wird es in der Gesamtbetrachtung und unter sorgfältiger Abwägung der bestehenden Möglichkeiten (verfügbare Notfall-/ Interims-Kapazitäten, Bedürfnisse und Anforderungen der unterschiedlichen Gruppen der unterzubringenden Menschen) notwendig, auch die Laufzeit der Erstaufnahmeeinrichtung am Standort des Seniorenpflegeheims des DRK Landesverbandes Hamburg am Standort Eichenhöhe 9 zu verlängern. Im Dialog mit dem DRK wurde uns die Nutzungsdauer von zwei weiteren Jahren angeboten. Angesichts der Lageentwicklungen und vor dem Hintergrund der weiteren Planungssicherheit möchten wir diesen Zeitraum auch gern ausschöpfen und stehen derzeit in entsprechenden Vertragsverhandlungen mit dem DRK.

Vor dem Hintergrund des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine und die damit in Verbindung stehenden Unterbringungsbedarfe hat sich im Nachgang des Verfahrens nach § 28 Bezirksverwaltungsgesetz (BezVG) im Frühjahr 2022 die Zielgruppe der Belegung für diesen Standort geändert. Die Unterbringungsplätze mussten bis auf weiteres für Schutzsuchende aus der Ukraine anstatt für Asylsuchende in Anspruch genommen werden.

Unter erheblichen Anstrengungen aller Beteiligten werden in den kommenden Monaten eine Vielzahl weiterer Standorte und Plätze entstehen. Sobald es im Rahmen der weiteren Lageentwicklung möglich ist, sollen die Plätze am Standort Eichenhöhe 9 auch wieder für die Zielgruppe der Asylsuchenden genutzt werden können. An den Parametern des Standortes selbst ändert sich nichts. Dieser Gebäudeteil wird wie im Schreiben vom 28. Dezember 2021 dargestellt, weiterhin mit einer Regelkapazität von 108 Plätzen in 38 Bewohnerzimmern betrieben.

Wir bitten weiterhin um Ihre uneingeschränkte Unterstützung bei der Bewältigung dieser herausfordernden Situation.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen



Petra Lotzkat

Staatsrätin